

Wispelten-Jubiläumsumzug



Musikalische „Einigkeit“ im Märchenland.



Vor 125 000 Jahren: Obersteinheimer Traktorist... Johannes I. und Viola I. genossen mit ihren Pagen Kristina und Frank gestern Nachmittag das „Bad“ in der Narrenschar mitten auf der Sauerlandstraße. ■ Fotos: Christian Clewing

# Wispelten-Glanz im Jubiläums-Sonnenschein

Hunderte verfolgten Niederbergheimer Karnevals-Umzug zum 125-jährigen Bestehen zwischen „Has hüpp“, „Ulke Helau“ und „Mammut Hüpp“

Von Reinhold Großelohmann

 Bildergalerie zum Thema auf [www.soester-anzeiger.de](http://www.soester-anzeiger.de)

**NIEDERBERGHEIM** ■ Wenn das Wetter bei einem Karnevalssumzug die „halbe Miete“ ist, dann haben die Wispelten ihre Karnevals-Zeche schon im voraus bis zum nächsten Jubiläum bezahlt. Im 125. Bestehensjahr der kleinen aber feinen Karnevalsgesellschaft aus dem unteren Mönchetal erstrahlte der gestrige Jubiläums-Karnevalssumzug auf seinem Weg von Ober- nach Niederbergheim im schönsten Winter-Sonnenschein. Alle Gruppen und Vereine des Dorfes hatten sich ins Zeug gelegt, um zu einem sehenswerten Karnevals-zug beizutragen. Am Ende wurden den vielen hundert Zuschauern am Straßenrand 30 kunterbunte und kreative närrische Zugpositionen geboten.

Nicht zu überhören waren Herold Andreas Kühles „Helau“-Rufe, mit denen er weit- und fernnehmbar in der Sauerlandstraße hoch zu Roß den Zug gemeinsam mit Marlies Schulte-Kroll an seiner Seite ankündigte. Der Wispelten-Vorstandswagen, der neben dem amtierenden Prinzenpaar Johannes I. und Viola I. sowie dem Kinderprinzenpaar Marlon I. und Ida I. auch das 1988er-Jubiläumspaar Georg I. und Heidi I. präsentierte, scherte aus, damit die Regenten an dieser Stelle mitten im Ortskern die Akteure im Zug willkommen heißen konnten. Dabei halfen wortgewandt Ines Möller und

‘Pilo’ Norbert Wortmann mit pfiffiger Kommentierung. „Obwohl noch jung an Jahren, hat die Kindergarde das Kriegsbeil ausgegraben“, rief Ines Möller den jüngsten Wispelten-Tänzerinnen mit ihren Indianerkostümen entgegen. Die Seniorengarde glänzte in ihren schwarz-goldenen Kostümen in der Sonne.

**„Beste Allagerinnen aus Niederbergheim“**

„Die besten Allagerinnen kommen aus Niederbergheim“, wusste Norbert Wortmann und führte die Frauengruppe „Löwenbande“ als Beispiel an. „Hier wird der Löwe zur Miezekatzel!“ Zwischen Eintagsfliege und Dinosaurier bewegte sich die Kostümvelfalt beim Tabaluga-Kindergarten, der mit einer „tierisch“ großen Gruppe dabei war.

Mammut Hüpp: Vor 125 000 Jahren hat der Karneval in dem „Obersteinheim“ begonnen. Nur das Feuer unterm Kessel fehlte gestern den „trinkfesten und arbeitsscheuen“ Handwerker-Gesellen, die trotzdem ihren Spaß hatten. Auf das „Dreigestirn mit königlichem Zwirn“ folgten die Altengeseker Karnevalisten, die der Einladung nach Niederbergheim ganz spontan folgten und in den vergange-



Ines und „Pilo“ kommentierten mit kessen Sprüchen.

nen Tagen sogar noch einen Wagen zimmerten. Ein „Gesamtalter von 710 Jahren“ rechnete „Pilo“ fürs Blasorchester Allagen aus – und gratulierte zum eigenen Prinz in ihren Reihen. Die Spiekerecke-Frauen hatten einen Gondoliere auf ihrem Jäckel dabei, kommen sie doch aus „Klein-Venedig“, wie an ihren aufwändigen Kostümen zu erkennen war. Der Kapellenverein firmierte um zum Saatbauverein und warb für ökologischen Landbau rund um die Kapelle – damit die Pustelblume dauerhaft angesiedelt wird. „Lieber ein Frosch an der Hand als eine Kröte im Bett“, verstand Ines Möller die Damen des Stammtisches „Die 5 lustigen 4“.

Mit Gesang und klaren Worten warben die „Knallharten

Jungs“ für Frieden in der Damenwelt. „In Pumps und Kleid rufen wir CfrAN und kfd auf zur Einigkeit“, formulierten sie – und schwenkten eine blaue CfrAN- und eine rote kfd-Fahne, während sie für die Zuschauer Handgemenge inszenierten. „Nicht gerade katholisch“, befand die Kommentatorin – um die CfrAN-Damen anschließend bei deren Auftreten über den grünen Klee zu loben. „Sie sind nicht zu stoppen“, lobte sie die vielfältigen CfrAN-Aktivitäten im Dorf.

**„Dass der GWK-Elferrat mit Füßen läuft...“**

Tanzend im Umzug bewegten sich die Tänzerinnen des Heimatvereins, um die Narren zu verzaubern. „Bauersleut“ zieh'n zum Markt der

Heiterkeit“, war zu lesen. Freude herrschte bei den Wispelten über die große Delegation der VAK-Nachbarn mit Vorstand und Garde. Stark vertreten waren auch die Freunde der GBK mit Wagen, Vorstand und Garden. Und etwas ganz Außergewöhnliches fiel Ines Möller als gebürtiger Warsteinerin bei den Karnevalisten aus Warstein auf: „Dass der GWK-Elferrat mit Füßen läuft, hat es noch nicht gegeben.“ Darauf gab's ein lautes „Ulke Helau“ und die freudige Feststellung der Kommentatorin: „Ich kann's noch!“

Und nach der musizierenden „Einigkeit im Märchenland“, den „Schnapsschüsse-Damen“, die sicher über die Straße geleitet werden wollten, dem Pyramidenverleih Ramses sowie dem Reitverein Haar-Möhne in Pferde-Begleitung präsentierten die St. Johannes Schützen ihren eigenen neu gefertigten Wagen. „Sie sind 1749 gegründet und immer noch frisch“, begrüßte Ines Möller die Männer um Franz-Josef Schröer. „Mia san Mia“ hatten sie ihr Oktoberfest-Fahrzeug überschrieben und strebten, wie der gesamte Zug, an der überdimensionalen und sogar Schnee bedeckten Wispelten-Figur am Vereinslokal Kühle vorbei dem Hasenhaus zu, wo auf die Freude über den Sonnen-verwöhnten Jubiläums-Umzug immer wieder angestoßen wurde.



Die Wispelten-Damengarde bewies Eleganz in schwarz-gold.



Die Wispelten-Kindergarde hatte „das Kriegsbeil ausgegraben“.



„Der Löwe ist los“ hieß es bei der „Löwenbande“ aus Allagen.



Das „Dreigestirn“ agierte mit „königlichem Zwirn“.



Klumpkes, Kamelle und Konfetti prasselten auf die vielen Zuschauer am Straßenrand herab.